

Universitätszeitung



19. Juni 1985
28. Jahrgang
Nr. 12 15 Pf

Sächsische
Landesbibliothek

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Plandiskussion 1986: Jede Idee und jede Initiative sind gefragt

Um weiteren kraftvollen Leistungszuwachs für die bewährte Politik der SED zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens

Die gegenwärtige Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1986 an der Technischen Universität Dresden, die umfassende demokratische Beratung seiner Ziele und Aufgaben stehen ganz im Zeichen der großen und umfassenden Arbeit unserer Partei und des ganzen Volkes zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Ausgehend von den grundlegenden Orientierungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 9. Tagung des ZK sowie seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen ist die Planausarbeitung 1986 darauf gerichtet, die DDR weiter alleseitig zu stärken und damit einen gewichtigen Beitrag zu der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED zu leisten.

Rationell und zukunftsorientiert die höheren Ausbildungsziele meistern

Wissenschaftsbereich AIS zieht in der Plandiskussion alle Register

Auch an der Sektion Informationsverarbeitung der TU hat die Plandiskussion begonnen. Über eine Versammlung des Wissenschaftsbereiches AIS am 10. Juni 1985, die diesem Thema gewidmet war, soll hier kurz berichtet werden.

Da ab September 1986 entsprechend dem Politbürobeschluss vom 28. Juni 1983 an unserer Sektion nach neuen Studienplänen gelehrt wird, steht deren Vorbereitung als Voraussetzung für eine weitere Erhöhung der Ausbildungsqualität im Mittelpunkt der Plandiskussion 1986. Zugleich ist in dieser Planungsetappe der rationelle Einsatz der Lehrkräfte von zentraler Bedeutung.

Diskutiert wurde in der WB-Versammlung über die Lehrgebiete, die allen Studenten unabhängig von ihrer gewählten Fachrichtung in der Grundstudienrichtung Informatik geboten werden. Im Verlauf dieser Diskussion zeigte sich, daß es notwendig ist, die Studenten bereits im ersten Semester an den Rechner zu führen. So setzen Lehrgebiete zur Gerätetechnik und zur Programmierungstechnik sowie Veranstaltungen über Betriebssysteme bereits mit Anfang des ersten Semesters ein. Damit werden die Studenten schon zu Beginn ihres Studiums befähigt, in zunehmendem Maße selbständig die Rechenmittel von Mikro- bis zu Großrechnern zu nutzen, um damit theoretisches Wissen zu festigen und anzuwenden.

Auf dem Gebiet der Ausbildung ist es ebenso wesentlich, daß die Lehrtätigkeit unserer Sektion an anderen Sektionen deutlich zunehmen wird. Auch für Weiterbildungsarbeiten sind mehr Lehrgänge vorzusehen. Der zweite Teil der Bereichsversammlung galt der Forschungsplanung. Hierbei wurde

Das grundlegende Ziel besteht darin, mit aller Konsequenz die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzusetzen, den Weg der umfassenden Intensivierung zu beschreiten und einen hohen Leistungsbeitrag unserer Universität in der Ausbildung, kommunistischen Erziehung und Forschung, im wissenschaftlichen Gerätebau, für den Export und auf allen anderen Gebieten unserer Arbeit zu erbringen. Dazu sind im sozialistischen Wettbewerb vielfältige persönliche und kollektive Verpflichtungen zu übernehmen und alle Kräfte zu mobilisieren. Politisches Engagement, hohe Leistungsbereitschaft sowie schöpferisches und initiativreiches Handeln aller Angehörigen unserer Universität gilt es tatkräftig zu fördern.

Der Einfluß auf die Herausbildung der kommunistischen Moral und Weltanschauung bei unseren Studenten, Lehrenden und jungen Facharbeitern ist zu verstärken. Dabei stützen wir uns auf die Ergebnisse der gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen im Monat März zum Thema: „Jede Stunde Lehrveranstaltung – eine Stunde kommunistische Erziehung“. Viele Ideen und Aktivitäten sind gefragt, um die Qualität von Lehre und Forschung zielstrebig zu erhöhen und weitere Fortschritte bei der Gestaltung des Studiums als

deutlich, daß eine Kapazitätskonzentration auf wesentliche Forschungsthemen erfolgt. Dabei spielen die Aufgaben „Steuerung Mikroelektronikmontage“ und „Datenbank- und Expertensysteme für CAE“ eine wichtige Rolle. Die Plandiskussion bestätigte bereits in dieser Etappe, daß sich das Bereichskollektiv AIS den Anforderungen der Zukunft stellen wird.

Hartmut Otto

Schon im 1. Studienjahr mit Rechnern vertraut machen



Anleitung der Studenten im Mikrorechnerpraktikumslabor der Sektion Informationsverarbeitung (links: Dr. Neidhold). Foto: Demuth

Partelauftrag wird konsequent erfüllt

Dank und hohe Anerkennung unserem ABI-Kreiskomitee zum 10jährigen Bestehen

Mit einer würdigen Veranstaltung am 14. 5. 1985 begingen die Mitglieder des ABI-Kreiskomitees, die Kommissionsvorsitzenden sowie weitere verdienstvolle ehrenamtliche Kontrollkräfte den 10. Jahrestag der Bildung des Kreiskomitees der Arbeiter- und Bauerninspektion an der TU Dresden. Eingeladen hatten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, und Rektor Genosse Prof. Knöner. Als Gäste wurden begrüßt Genosse Schwarz, amtierender Leiter der Inspektion Wissenschaft und Technik im Komitee der ABI, Genosse Dr. Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Dr. Klicke, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

Genosse Vogt übermittelte die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Sekretariats der SED-Kreisleitung und des Rektors. Er brachte zum Ausdruck, daß das ABI-Kreiskomitee in den 10 Jahren seines Bestehens in vielfältiger Form den Auftrag der Partei erfüllt hat, als aktiver Helfer bei der Durchsetzung der sozialistischen Staatsdisziplin und der sozialistischen Gesetzlichkeit zu wirken. Als wichtiges staatliches und gesellschaftliches Kontrollorgan hilft es den Leitern der staatlichen

und wirtschaftsleitenden Organe bei der erfolgreichen Verwirklichung der Pläne und Aufgaben und nimmt Einfluß auf die Durchsetzung der sozialistischen Demokratie. Diesen nicht leichten Anforderungen wurden die ehrenamtlichen Kontrollkräfte des ABI-Kreiskomitees durch ihre von hohem politischen Verantwortungsbewußtsein getragene Tätigkeit stets gerecht, betonte Genosse Dr. Vogt. Er sprach die Überzeugung aus, daß sich die Mitglieder und Mitarbeiter des Kreiskomitees der ABI der TU auch künftig als aktive Helfer von Partei und Regierung bewähren und die ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft erfüllen.

In seinen Ausführungen schätzte der Vorsitzende des Kreiskomitees, Genosse Dr. Hegewald, die 10jährige Arbeit der ABI an unserer Universität ein. Heute wirken in der Arbeiter- und Bauerninspektion an der TU Dresden über 100 ehrenamtliche Kontrollkräfte mit hohem persönlichen Einsatz im Kreiskomitee, in den Inspektionen Erziehung/Ausbildung, Forschung/Wissenschaftsentwicklung, Planung/Ökonomie und Ordnung/Sicherheit/Geheimnisschutz sowie in den Kommissionen der Sektionen 03 bis 22. 35 Ge-

Ganz im Sinne der Anforderungen der neuen Etappe der ökonomischen Strategie kommt es darauf an, durch hohe Leistungs- und Effektivitätsziele für 1986 eine solide Ausgangsbasis für die weitere stabile und dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR im Fünfjahrplanzeitraum 1986-90 zu schaffen.

Unter Führung der Kreisparteiorganisation lassen wir uns in der gesamten Arbeit davon leiten, die Beschlüsse des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und vom 28. 6. 1983 „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ konsequent zu verwirklichen.

Der Einfluß auf die Herausbildung der kommunistischen Moral und Weltanschauung bei unseren Studenten, Lehrenden und jungen Facharbeitern ist zu verstärken. Dabei stützen wir uns auf die Ergebnisse der gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen im Monat März zum Thema: „Jede Stunde Lehrveranstaltung – eine Stunde kommunistische Erziehung“. Viele Ideen und Aktivitäten sind gefragt, um die Qualität von Lehre und Forschung zielstrebig zu erhöhen und weitere Fortschritte bei der Gestaltung des Studiums als

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hartmut Otto

FDJ-Aktiv beriet anspruchsvolle Ziele nach dem XII. Parlament

Am 5. Juni traf sich das FDJ-Aktiv unserer Kreisorganisation zur 4. erweiterten Tagung der FDJ-Kreisleitung, um die Beschlüsse des XII. Parlaments der FDJ auszuwerten und die nächsten Aufgaben unserer Kreisorganisation im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ zu bestimmen.

Schwerpunkte des Referats waren die Erschließung weiterer Reserven unserer Arbeit und die würdige Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. In der Bilanz können wir dabei auf gute Ansätze verweisen, so bei der Tätigkeit in Jugendobjekten, SRKB's und Jugendforscherkollektiven, wobei als künftige Schwerpunkte die Bildung weiterer Jugendforscherkollektive und die intensivere Nutzung der Lehrveranstaltungs-freien Zeit zur selbständigen wissenschaftlichen Tätigkeit im Vordergrund stehen werden. Nachholbedarf besteht auch noch in der Patentfähigkeit größerer wissenschaftlicher Arbeiten unserer Jugendfreunde.

Mit neuen und höheren Leistungen werden wir der SED und allen Werktätigen der DDR für die weiteren sozialpolitischen Maßnahmen und Vergünstigungen danken, die vor allem uns Studenten zugute kommen. Dazu erhält jede FDJ-Gruppe den Auftrag, ihre Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ zu analysieren und ihr Kampfprogramm als Aktionsprogramm zum XI. Parteitag der SED zu ergänzen. In den persönlichen Gesprächen mit allen Jugendfreunden sind die persönlichen Aufträge zu konkretisieren und ebenfalls auf beste Ergebnisse zu Ehren des XI. Parteitages zu richten.

Anläßlich der Aktivtagung wurde die 1. Wettbewerbsstufe des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“ ausgewertet. Als Sieger ging daraus die Grundorganisation „Konrad Blenkle“ der Sektion Berufspädagogik hervor, ihr folgen die Grundorganisationen der Sektionen Physik und Sozialistische Betriebswirtschaft. Das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung stiftete als Wanderfahne für den Sieger einen Ehrenwimpel des Leningrader Polytechnischen Instituts und überreichte ihn der GO 3. Jugendredaktion

Goldener Wälzlagering aus neuer Technologie

Praxispartner würdigte hocheffektives Forschungsergebnis

Im Wettbewerb der Kollektive der Sektion 14 zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee belegte das Kollektiv Fertigungsverfahren den ersten Platz. Die 34 Kollegen und Kolleginnen dieses Kollektivs sind berechtigt stolz auf ein Ergebnis, das sie zielstrebig anstrebten:

- eine Lizenzvergabe an die VR Ungarn
- Nutzen aus 92 % Bindung im Fonds Technik
- Nachnutzen aus der Überführung wissenschaftlicher Leistungen an Dritte
- Nutzen aus dem wissenschaftlichen Gerätebau
- Importabteilung über die Neuerbeziehung im Kollektiv mit dem ZfK Rossendorf in volkswirtschaftlicher Größenordnung
- Abrechnungswert der Spitzenleistung „Wälzlageringfertigung“
- Ministerpreis für das MMM-Objekt „Spannsensoren“
- 2 Patente
- ein „Sozialistisches Studentenkollektiv“
- ein „Ausgezeichnetes Studentenkollektiv“
- ein vorzeitiger Diplomabschluss am



Das Entwicklungskollektiv des Spannsensoren „INFRA FU“ (v. r. n. l.: Prof. Reinhold, Dr. Popp, Dr. Haden, Dr. Kruse, Student Heinek).

Zum 40. Jahrestag der Gründung der Deutschen Volkspolizei am 1. Juli 1985 übermitteln die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden allen Angehörigen der Organe der Deutschen Volkspolizei, den Mitgliedern der betrieblichen freiwilligen Feuerwehren und den freiwilligen Helfern die herzlichsten Glückwünsche. Wenn wir diesen Gründungstag nur

die Stelle der Polizei Hitlerdeutschlands eine neue, antifaschistisch-demokratische Polizei treten müßte, die ein zuverlässiger Willensvollstrecker der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes ist und seine Errungenschaften schützt. Zu einer Zeit, in der bei vielen Menschen Ausweglosigkeit und Resignation herrschen, in der gegen die Hinterlassenschaften des faschistischen Terrorregimes ge-



Bei einer der Begehungen, die der Leiter des VP-Raies Dresden-Süd, Genosse Major Groser (rechts), mit den zuständigen Abschnittsbevollmächtigten und Verantwortlichen der TU für Ordnung und Sicherheit regelmäßig durchführt. Foto: Gittel

wenige Wochen nach dem 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus begehen, so ist dies kein Zufall, sondern Ausdruck der konsequenten Erfüllung der alliierten Vereinbarungen von Jalta und Potsdam durch die sozialistische Besatzungsmacht in Gestalt der SMAD, die nach dem militärischen Sieg über den Hitlerfaschismus die endgültige Zerschlagung des faschistischen Staats- und Machtapparates vorsahen. Die restlose Beseitigung der Wurzeln des Faschismus verlangte, daß an

kämpft werden mußte, entstand zum ersten Mal in der deutschen Geschichte eine Polizei, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt und sich in kurzer Zeit den Ehrennamen „Volkspolizei“ erwarb.

In den Jahren ihres Bestehens entwickelte sich die Volkspolizei, aus den Erfahrungen der Sowjetmiliz lernend, zu einem zuverlässigen Schutz- und Sicherheitsorgan der Arbeiter- und Bauern-Macht. Gestützt auf das Vertrauen der Bürger der DDR erfüllt sie (Fortsetzung auf Seite 2)

Genosse Dr. Beims, Parteigruppenorganisator

Im Leistungsvergleich jetzt alle Reserven erschließen

Kollektiv „Wassererschließung“ mit Wettbewerbsstrümpfen auf Parteitagskurs / Aussprache zum Plan '86 weckte weitere Aktivitäten

Die langfristige und zielgerichtete Vorbereitung des XI. Parteitages und die Diskussion des Planes 1986 steht gegenwärtig im Mittelpunkt der Arbeit der Gewerkschaftsgruppe „Wassererschließung“ der Sektion Wasserwesen. Unsere Ausgangspositionen dafür sind sehr gut, da wir in der letzten Wettbe-

werbsstufe sowohl innerhalb der Sektion Wasserwesen als auch in der Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen den ersten Platz erringen konnten. Diese Erfolge kamen nicht von ungefähr, sondern wurden durch eine zielgerichtete und konsequente Arbeit auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung erreicht.

Um unsere Erfahrungen zum Allgemeinut werden zu lassen, haben wir am 28. April 1985 alle Gewerkschaftsvertrauensleute der Sektion in den Nebstuhmbau zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Bei diesem Treff wurden insbesondere die Schwerpunkte diskutiert, die bei der Wettbewerbsauswertung in der Sektion und der Fakultät besonders hervorgehoben wurden. Damit geben wir den anderen Kollektiven Anregungen zur Weiterführung der Plandiskussion 1986 und für weitere Parteitagsinitiativen.

So konnten wir bei der Bestenförderung und der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses

- 1 Forschungsstudium 6 Wochen vorfristig beenden

(Fortsetzung auf Seite 2)

FDJler des WB Photophysik: Täglich Bestes geben

Mit unserer Stimme und Tat unterstützen wir die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, auf dem XII. Parlament der FDJ. Wir stehen fest zu einer Politik, die in einem relativ kurzen historischen Zeitabschnitt die Lebensbedingungen der Menschen so stark verbessern konnte.

Unser Beitrag zur weiteren erfolgreichen Fortsetzung dieser Politik sind jeden Tag hohe Leistungen im Studium. Laut Beschluß unseres Kampfprogramms realisiert die FDJ-Gruppe in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit ein Jugendobjekt. Zusätzlich verpflichten wir uns, Studenten des 1. Studienjahres unserer Patenseminargruppe aktiv an die Arbeiten des Jugendobjekts einzubeziehen, um sie möglichst frühzeitig mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und damit einprägsame Impulse für ihre Studienmotivation zu schaffen.

Die Arbeiten zum Jugendobjekt, die Ende Juli verteidigt werden, erfolgen zu drei voneinander getrennten Themen:

- Untersuchungen zum Schwarzschiefeffekt in photographischen Schichten (ORWO-Materialien)
- Herstellung von Farbstreifenfilterschichten
- Untersuchungen zur Anwendung von Chalkogenidschichten in Mehrschichtsystemen

FDJ-Gruppe des WB Photophysik